



Ein DFB-Pokal-Krimi gegen Eisern Union

31. Oktober 2018



Ein kurzer Reisebericht von Rerei



Dortmund. Hätte mir jemand vorhergesagt, was mich an Spannung und Dramatik an diesem DFB-Pokalspieltag am letzten Oktobertag des Jahres 2018 erwartet, ich hätte meinem Paket aus Fanutensilien mit Sicherheit eine Sonderration Herztropfen und Baldrian hinzugefügt. Aber dazu später...



Es war ein herrlicher, sonniger Herbstmorgen, als ich, zusammen mit Frank, einem Inselborussen-Kameraden, frohgemut, siegessicher und übermütig von Bernburg zur Fußballhauptstadt aufbrach. Mit einem fröhlichen „**Wir sind die Inselborussen und wir sind schwarz-gelb...**“ beschallten wir mit geschätzten 120 dB aus dem Auto heraus die friedlich schlummernden Feiertagsausschläfer. Der Gegner hieß FC Union Berlin – der Dritte der 2. Bundesliga, der, genau wie unsere Jungs in dieser Saison noch ungeschlagen war. Aber eben 2. Liga. „**Das kriegen wir doch hin!**“ oder „**Was soll da passieren?**“, sprudelte es während der Fahrt immer wieder aus unseren hoffnungsvollen Gesichtern. Da wussten wir allerdings noch nicht, welcher Halloween-Thriller uns erwartete...



Nach einer Nerv tötenden Odyssee bei der auf 300 der zu absolvierenden 400 km Distanz alle Baustellen-Baken Europas auf der Autobahn zu stehen schienen, kamen wir nach 4 ½ Stunden erleichtert in der Olbrich-Residenz in Dortmund an. Der Empfang im Hause Olbrich war wie gewohnt herzlich und erfrischend. Auch unser Bodo war schon da. Nach einer kurzen Willkommensplauderei ging es endlich zum Tempel.



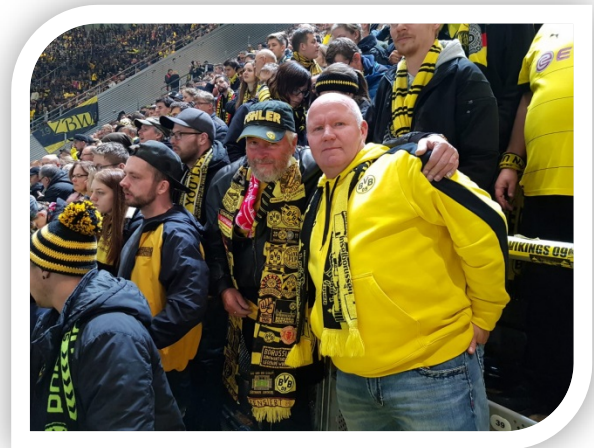


In der Roten Erde trafen wir dann auf die ersten Union-Fans. Tja, was soll ich sagen? Feindseligkeit? Hass? Überheblichkeit? FEHLANZEIGE! Sie hatten zwar die falschen Farben an aber es war ein Haufen sympathischer, sportbegeisterter und fairer Fußballfreunde. Auf dem Bratwurstboulevard vor dem Tempel wurde gemeinsam gespeist, getrunken, gesungen und natürlich fotografiert. So angenehm kann eine gesunde Fankultur sein.

Gesättigt, zufrieden und spannungsschwanger ging es schließlich in unser Heiligtum. Die Stimmung ließ vermuten, es handele sich um ein Champions-League-Finale. Beide Fanlager schrien sich die Seele aus dem Leib. Ich hatte Gänsehaut so groß wie die 15er Schmiernippel des BVB-Mannschaftsbusses.

Dann kam die Aufstellung. Was genau hatte Lucien Favre denn da vor? SIEBEN Umbesetzungen! Dafür hätte der Fußballgott für unsere Bank seinen Himmel verkauft: Alcaselza, Sanscho-Panscho, Heckenwitsel, Bruun-Larsen, Bürki, Reus... Die Bank war so schwer wie die Goldvorräte von Fort Knox.

Die folgenden 122 Minuten vergingen so schnell wie meine Armeezeit. Unsere Jungs, jeder für sich ein begnadeter Kicker, hatten Schwierigkeiten ein gemeinsames System zu finden und die Berliner in den Griff zu bekommen. Spannung pur! Immer wieder hob es uns Fanveteranen aus unseren Plastiksitzen und immer wieder plumpsten wir enttäuscht wieder hinein. Doch dann... 40. Minute: Christian Pulisic schoss etwas Balsam in unserer kochenden Blutbahnen. 1:0 für unseren BVB! Jetzt musste es doch etwas werden... Halbzeit! Verschnaufen!



Dann Anpfiff zur 2. Runde. Jetzt gleich einen nachlegen und dann den Rest des Spiels genießen. DENKSTE! 63. Minute: Union erzielt den Ausgleich! Wie konnte das denn passieren? Wieder zittern... 73. Maximilian! Maximilian! Maximilian! 2:1 BVB! Minuten später. Favre bringt Marco. Endlich! Was soll denn jetzt noch schiefgehen? 86.: Favre pflanzt die Hecke auf den Rasen. Ist das der Sieg? 88. Minute: Wer hat denn den Berlinern erlaubt, schon wieder auszugleichen? Trotz Reus, trotz Witsel?! Sie taten's einfach! 2:2! Um Himmels Willen!!! Und nur noch 12 Minuten! Mein Puls (ca.200) hätte für 3 Herzinfarkte ausgereicht. Dann kam's ganz dicke... **Verlängerung.** Inzwischen griff, oder besser trat auch Sanscho-Panscho in das Spiel ein. Doch Tore? Wo blieb die Führung für die Schwarz-Gelben?



